



Ökumenisches Friedensgebet 2007

Die Worte Jesu vom Weizenkorn sind ein schönes Bild für die Hoffnung, die wir mit der Einladung zum Ökumenischen Friedensgebet 2007 verbinden.

Auch unsere Hoffnungen auf Frieden und Versöhnung sterben. Immer wieder. Doch Jesus sagt: Wer an mich glaubt und mir nachfolgt, kann die Hoffnung nicht aufgeben. Selbst wenn die Anzeichen oft dagegen sprechen: Wenn das Weizenkorn in die Erde gelegt wird und stirbt, dann wird es reiche Frucht bringen.

Jedes Mal, wenn wir dieses Gebet beten, allein oder in Gemeinschaft, legen wir ein Weizenkorn in die Erde. In der Hoffnung, dass es anfängt Frucht zu bringen. Da, wo Menschen leben. In unserer Nachbarschaft und in der Ferne.

Wir können als Nachfolgerinnen und Nachfolger Jesu in unserer Welt Hoffnung säen. Was daraus wird, liegt nicht in unserer Hand. Aber die Verheißung Jesu gilt: Das Weizenkorn, das wir in die Erde legen, wird Frucht bringen

Das Gebet

Herr, allmächtiger Gott,
der Verwandlung wirkt und Neues schafft,
du Gott des väterlichen Friedens
und der mütterlichen Liebe.
Unsere Herzen sind voller Hoffnung
auf dich gerichtet:

Deine Kirche hat am Ufer des Mittelmeeres
die Geburtswehen und ihre Kinderjahre durchlebt.
Bleibe bei deiner Kirche, die weltweit weiterwächst,
dass sie zu voller Einheit reift.

In dieser Zeit des Wachsens bitten wir dich
um die Gabe der Verwandlung.
Erneuere in uns den Geist der Gemeinschaft.
Forme unsere Gedanken zu Gedanken der Liebe.
Schenke uns die Erfahrung deines Friedens.

Gib uns den Mut und die Beweglichkeit,
Verwandlung anzunehmen
bei uns selbst und bei anderen,
bei denen, die leiden,
und bei denen die Leiden verursachen,
bei Opfern und Tätern
und bei deinem ganzen Volk.

In einer Welt voller Gewalt und Hass
schenke uns den Mut,
Liebe und Eintracht zu säen.
Nähre in uns die Saat der Einheit
und schenke uns Einsicht,
dass wir die Konflikte unter uns sehen
und lösen lernen.

Bereite unseren Geist, unsere Herzen und Hände,
dass wir deine Ernte einbringen.
Amen.

*Gebet junger Helferinnen und Helfer der Vollversammlung
des Ökumenischen Rates der Kirchen 2006 in Porto Alegre*